

Blick in den Landkreis

Donnerstag, 6. November

Bodenwerder

DLRG. Training, 17.30 bis 20.30 Uhr, Hallenbad (jeden Donnerstag).

Eschershausen

Mehrgenerationenhaus. Caféstube, 10 bis 12.30, 14.30 bis 18 Uhr; Familiencafé – Kinderschutzbund, 10 Uhr; Spielenachmittag für Jung und Alt, 15 Uhr; Zumba Kids, 17.30 Uhr; Zumba sen-tao, 18.30 Uhr; Kreativstübchen, 19.30 Uhr; Näh-Treff, 20 Uhr.

Evangelische Kirchgemeinde. Gemeindegemeinschaft, 14 Uhr, Haus der Kirche.

Stadtdendorf

Sozialverband. Wanderung in Wangelstedt, 14 Uhr, Treffen am Ballisgraben.

Chorgemeinschaft. Probe mit MGV Negenborn, 19 Uhr, in Negenborn.

Seniorenkalender. Frauenfrühstück, 9 Uhr, Pfarrsaal ev. Kirche, Pfarrstraße 2.

Wochenmarkt. 8 bis 12.30 Uhr, Teichtorplatz.

Gewandhaus bei Rose, 9.30 bis 12 Uhr, 15 bis 17 Uhr.

Jugendfreizeitheim. Mädchentag, 14.30 bis 18 Uhr.

Bevern

Eversteiner Skatfreunde. Treffen um 18 Uhr, Hotel Unger.

Beverungen

Kulturgemeinschaft. The Great Dance of Argentina - „VIDA“, 20 Uhr, Stadthalle.

Deensen

Selbsthilfegruppe DVMB. Trockengymnastik 18.30 bis 19.30 Uhr, Sporthalle.

Hehlen

Rentenberatung mit Doris Schreiber, Gemeindeverwaltung, 16 bis 19 Uhr.

Höxter

VHS. SED und Staatssicherheit, 19 Uhr, Haus der VHS. **Autorenlesung** mit Uli Borowka, 19 Uhr, Aula des Kreisberufskollegs Brakel.

Kirchbrak

Boule. 15 Uhr, Sportplatz.

Lenne

TSV. Yoga um 19.30 Uhr, Gymnastikhalle (jeden Donnerstag).



Notdienst der Apotheken

Donnerstag, 6. November

Holzminden/Höxter
Petri-Apotheke, Höxter, Papenbrink 18, Telefon 05271/31133.

Stadtdendorf/Eschershausen
Bodenwerder
Kur-Apotheke, Bodenwerder, Markt 13, Telefon 05533/2115.

Lauenförde/Beverungen
Mühlen-Apotheke, Beverungen, Mühlenstraße 27a, Telefon 05273/367999.



Bei „Humba tätärä“, dem Kufsteinlied und vertrautem Bier war das Oktoberfest in Japan für die deutsche Delegation ein echtes „Heimspiel“.

Hoffmeister (3)

Reileifzer fliegen ihrem Bier hinterher

Zwölfköpfige Delegation erlebt tolle Tage (nicht nur) auf dem Oktoberfest in der Partnerstadt Tochigi in Japan

Reileifzer (rei). Sie waren auf eine Reise voller Überraschungen, Emotionen und Kuriositäten vorbereitet. Sie packten den feinen Zwirn ebenso ein wie Jeans und T-Shirt oder gar die Krachlederne. Sie freuten sich auf das Wiedersehen mit alten Bekannten und das Kennenlernen neuer Freunde. Aber was die zwölfköpfige Delegation aus dem Kreis Holzminden dann tatsächlich in Japan erlebte, überstieg alle Erwartungen. In der Partnerstadt Tochigi – vor allem auf dem dortigen Oktoberfest – wurden die Männer aus Reileifzen und Umgebung umhert, gepflegt, verköstigt und umgarnt wie „Superstars“. Zurückgeben konnten sie ihren Gastgebern neben kleinen Geschenken und herzlicher Dankbarkeit letztlich „nur“ die Freude, zum deutschen Bier aus Allersheim auch deutsche „Originale“ präsentieren zu können...

Vier Jahre ist es bereits her, als Reinhold Müller, Friedrich Hoffmeister, Hans-Erich Knischewski und Witali Altergott zum ersten Mal zu einem „Gegenbesuch“ nach Japan flogen. Als Delegation des Heimat- und Kulturvereins Reileifzen waren sie schon damals fast wie Staatsgäste empfangen worden. Mit ihren Berichten weckten sie die Neugier und Reiselust weiterer Mitstreiter am Projekt „deutsch-japanische Freundschaft“. Doch konkret wurden die neuerlichen Reisepläne erst im letzten Jahr, als die Brauerei Allersheim erstmals 10.000 Halbe-Liter-Flaschen Bier für das Oktoberfest in Tochigi lieferte. Inzwischen war in Reileifzen ja sogar offiziell ein Partnerschaftsvertrag mit der 144.000-Einwohner-Stadt un-

terzeichnet worden.

Den Oktoberfest-Besuchern in Tochigi hat das deutsche Bier offenbar gemundet – die Veranstalter orderten es auch in diesem Jahr wieder. Und die Reileifzer flogen ihrem Bier hinterher. HKV-Mitglieder und Sponsoren, darunter der langjährige Brauerei-Geschäftsführer Rainer Stranz, bildeten vom ersten Moment an eine eingeschworene Gemeinschaft – und fühlten sich wohl ein bisschen wie auf „Klassenfahrt“. Und dass ihrem Charme niemand widerstehen konnte, bewies sich bereits hoch in den Wolken: Zum Geburtstag von Andreas Hoffmeister spendierte die Luft-hansa „Champagner für alle“.

Kein Wunder, dass die elf Stunden „wie im Flug“ vergingen. Auf dem Flughafen Tokio-Haneda wartete bereits Professor Hashimoto, der die Delegation die ganze Zeit begleitete und auch als Übersetzer fungierte.

Mit dem Zug ging's weiter nach Tochigi ins „Grand Hotel“ – und kaum waren die Koffer ausgepackt, gab's bereits den ersten offiziellen Termin: Die Deutsch-Japanische Gesellschaft (DJG) Tochigi/Ubonomiga sorgte für einen geselligen Empfang und hatte dafür sogar extra ein neues Lied einstudiert, von dessen Text die Gäste allerdings nur „Reileifzen“ verstehen konnten.

Empfang Nummer zwei fand bereits am nächsten Mittag im Rathaus beim Bürgermeister statt. Reinhold Müller überreichte ein Niedersachsenross aus Fürstenberger Porzellan, Friedrich Hoffmeister überbrachte die Grüße des Fleckens Bevern.



Auch von Tochigis „Prominenz“ wurde das Bier aus Deutschland gelobt. Im Hintergrund die Edelweiß-Kapelle mit Sängerin „Maria“, die die Reileifzer besonders ins Herz schlossen.

Danach konnten die Anzüge wieder eingepackt werden, jetzt wurde es zünftig. Wer hatte, stieg in die Lederhose – und ab ging's zum Oktoberfest. Hier begann das große „Wundern“: Über den Preis von 7,50 Euro pro 0,5 Liter Allersheimer, über die (trotz dieser Preise) ausgelassen feiernden Japaner, über die japanische „Edelweiß-Kapelle“ in bayerischer Tracht mit ihrer temperamentvollen Sängerin „Maria“, über die aus roten Allersheimer Bierkisten gebauten Sitzbänke im Festzelt oder über die trotz reichlichen Alkoholgenusses perfekte Stille, sobald auf der Bühne etwas „Offizielles“ passierte – zum Bei-

spiel, als der Bürgermeister noch einmal die deutschen Gäste begrüßte.

Das lustige Dutzend hinterließ offenbar Eindruck: Am nächsten Tag, beim nächsten Oktoberfest-Besuch, hatte die Trachtenkapelle mit Maria das Niedersachsenlied einstudiert. Reinhold Müllers „Chor“ gab sein Bestes und schmetterte das „sturmfest und erdverwachsen“ von der Bühne – als Zugabe sogar noch das Weserlied hinterher.

Nur gut, dass das (insgesamt viertägige) Oktoberfest stets pünktlich um 21 Uhr seine Pforten schloss. Denn am nächsten Tag stand „Kultur“ auf

dem Programm: Man fuhr mit Professor Hashimoto und einigen Freunden nach Nikko, um dort die beeindruckenden Schreine zu besichtigen. Nach der Rückkehr blieb aber genug Zeit, dem Oktoberfest noch einmal einen Besuch abzustatten und Maria „Lebewohl“ zu sagen. Erstaunt stellten die Reileifzer fest, dass das Allersheimer Pils inzwischen ausverkauft war und es für den letzten Tag „nur“ noch das Weizenbier aus Allersheim gab.

Montag Mittag sollte es dann mit dem Zug nach Tokio weitergehen. Ein japanischer Freund brachte die Koffer im Auto voraus, damit sich die zwölf Kerle bloß nicht damit abschleppen mussten.

Am Bahnhof stellte sich heraus, dass der Mittagszug bereits „ausgebucht“ war und der nächste erst am Abend fuhr. Was das bedeutete, kann man sich schon denken: Noch einmal zum Oktoberfest, noch einmal Abschied nehmen von den lieben Freunden.

Immerhin folgten dann aber noch drei Tage ohne Trachten und Trara in Tokio. Zusammen oder in kleineren Grüppchen besuchten sie das Rathaus, den höchsten Turm Japans, das Vergnügungsviertel, das Hundedenkmal Hatchiko, den Fischmarkt. Und Taka, der als Student mehrfach Reileifzen besuchte, zeigte den Deutschen einige In-Lokale.

Glücklich, aber auch ein bisschen erschöpft kehrte das lustige Dutzend schließlich heim – im Gepäck den Plan, in zwei Jahren erneut zum Oktoberfest in Tochigi zu fliegen.



Anfangs war noch der „feine Zwirn“, sprich Anzug, gefragt – hier beim Empfang im Rathaus von Tochigi.